



## **Schon repariert – oder noch zu retten?** Vom Umgang mit Dingen im Alltag und Museum

5. September 2020 – 26. September 2021

JAGDSCHLOSS KRANICHSTEIN · Kranichsteiner Str. 253 + 261 · 64289 Darmstadt

Telefon 06151 97111888 · Fax 06151 97111818

[anfrage@jagdschloss-kranichstein.de](mailto:anfrage@jagdschloss-kranichstein.de) · [www.jagdschloss-kranichstein.de](http://www.jagdschloss-kranichstein.de)

**PRESSEKONTAKT:** Caroline Pantke, Telefon 06151 97111815

## Sonderausstellung im MUSEUM 2020

Sonderausstellung .....	2
Schon repariert oder noch zu retten? – Vom Umgang mit Dingen im Alltag und Museum .....	2
Stationen und Themen .....	3
Termine und Veranstaltungen zur Sonderausstellung .....	5
Besucherinfos .....	7
MUSEUM Jagdschloss Kranichstein, .....	7
bioversum Jagdschloss Kranichstein .....	7
Infos MUSEUM und bioversum Jagdschloss Kranichstein .....	8
Die Stiftung Hessischer Jägerhof .....	8
Kurze Geschichte der Museen von Jagdschloss Kranichstein .....	8
MUSEUM Jagdschloss Kranichstein .....	9
bioversum Jagdschloss Kranichstein .....	9

## Sonderausstellung

5. September 2020 – 26. September 2021

### Schon repariert oder noch zu retten? – Vom Umgang mit Dingen im Alltag und Museum

Im Museum herrschen andere Regeln, als im Alltag. Während Gebrauchsgegenstände repariert, weiterverwendet oder in Stand gehalten werden, versucht man heute im Museum möglichst wenig daran zu verändern. Die Spuren der Zeit sollen erhalten werden, sind sie doch wichtige Zeitzeugen im Umgang der Gesellschaft mit ihrer Geschichte. Aber war das schon immer so?

Am Beispiel der eigenen Sammlung zeigt das MUSEUM Jagdschloss Kranichstein, welche Veränderungen die Objekte im Laufe ihres Daseins durchlebt haben. Von Restaurierungsmaßnahmen aus unterschiedlichen Zeiten mit unterschiedlichen Zielen, bis hin zu zerstörerischen Alterungsprozessen. Die Ausstellung betont die historische Dimension und die Faktoren, denen die Objekte ausgesetzt waren und noch sind. Dabei zeigt sie unverblümt, welche Schäden falsches Klima, unsachgemäße Handhabung oder gut gemeinte Pflege an den Objekten angerichtet haben oder welche Techniken und Vorstellungen frühere Restauratoren im Umgang mit den Objekten hatten.

13 Stationen mit 13 Themen konfrontieren die Besucher mit wichtigen Fragen rund ums Restaurieren und Präsentieren von Objekten, wie zum Beispiel die Frage nach dem richtigen Museumsklima, wie viele Retuschen der Besucher braucht oder warum man Objekte heute nicht mehr einfach aufhübscht. Mithilfe eines Bestimmungsfächers, den jeder Besucher an der Kasse bekommt, lassen sich die Spuren der Zeit im ganzen Museum selbst entdecken und entschlüsseln.



Der Schlitten im Erdgeschoss, erweist sich trotz seines schlechten Erhaltungszustandes als wichtiger Zeitzeuge.



Nachher – Vorher: Gewinn oder Verlust?

## Stationen und Themen

- **Station 1: Ein Erfahrungsparcour** lässt die Besucher durch Entscheidungsfragen für sich selbst herausfinden, wie sie mit Lieblingsobjekten in Zukunft umgehen würden, ob sie es wert sind erhalten zu werden und wenn ja, warum, zu welchem Zweck und wie. An drei Beispielen aus dem Museumsfundus wird gezeigt, dass auch das restaurieren eine Geschichte hat und mit welchem Selbstverständnis frühere Restauratoren ans Werk gingen.
- **Station 2: Schlittenanalyse**  
Auch noch so schlecht erhaltene Objekte können Aufschlüsse über ihre Entstehung und die Zeit ihres Gebrauchs geben. Am Beispiel eines ehemaligen Schlittens der Großherzöge von Hessen und bei Rhein, der aufgrund seines verheerenden Zustandes schon dem Entsorgen geweiht war, wird gezeigt, was man anhand der Materialien, Gebrauchsspuren und verwendeten Techniken, alles über eine vergangene Gesellschaft in Erfahrung gebracht werden kann. Es werden Vorlieben, Handelsbeziehungen, Selbstdarstellung und Techniken sichtbar.
- **Station 3: Repariert - Alltagskonstruktionen von Besuchern**  
Es gibt unzählige Erfinder, die in der Lage sind, ihr Genie in kleinen, alltäglichen Problemen auszudrücken. Manche tun dies sehr stilvoll, andere mit etwas fragwürdigeren Ergebnissen aber alle verdienen Applaus für ihre Vorstellungskraft. Wir zeigen eine Auswahl!
- **Station 4: Facelifting, Wie viel Retusche braucht der Betrachter?**  
Alles ist der Vergänglichkeit ausgesetzt und grundsätzlich unaufhaltsam mit Verfall verbunden. Das hat nicht zuletzt auch die Anti-Aging Industrie erkannt. Doch Eingriffe wie der plastischen Chirurgie, die bereits in breiten Bevölkerungsschichten zur Normalität geworden sind, sind bei Kunstwerken schon längst Usus. Wir zeigen, wie die Landgrafen und Großherzöge bereits ein solches Facelifting an ihren Objekten durchführten und stellen die Frage, inwieweit wir die Erhaltung oder Rückgewinnung eines bestimmten Zustandes durch Restaurieren vertreten können.
- **Station 5: Aufgehübscht!**  
Mit zu den empfindlichsten Materialien gehören Metalle. Sie korrodieren schnell und viele Gravuren oder Inschriften werden dadurch unleserlich. Lange Zeit ist man solchen Veränderungen mit Säurebädern und Laugen zu Leibe gerückt und hat dabei viele Herstellungs- und Zeitspuren vernichtet. Wie geht man heute mit Metallen um, und was erwartet der Besucher von den Objekten in einem Museum?
- **Station 6: Gefährliche Reisen?**  
Die Objekte im Jagdschloss Kranichstein mussten schon diverse Male auf Reisen gehen, als Leihobjekte oder auch als sie für den Umbau des Museums ausgelagert werden mussten. Nicht immer sind ihnen die Reisen gut bekommen. Wir zeigen am Beispiel einiger Objekte, was so alles bei Leihfahrten passieren kann und wie man Schäden vermeiden kann. Ein Blick in die Werkstatt der Restauratoren.

- **Station 7: Vorsicht Klimaveränderung!**  
Im täglichen Leben werden Veränderungen durch Licht und Klima kaum wahrgenommen, da sie langsam von statten gehen, vergilbtes Papier oder sich lösende Furniere an Möbeln werden sogar als Altersspuren anerkannt. Was Klimaschwankungen oder Lichteinfall an Objekten anrichten kann, wie man sie vermeiden kann und wie man mit geschädigten Objekten umgeht, zeigen wir an konkreten Beispielen im Jagdschloss. Wir erläutern auch, wie sich Licht nicht nur aggressiv auf Objekte, sondern auch auf Lebewesen auswirken kann.
- **Station 8: Pasticcio – oder der Versuch, ein barockes Schloss nachzuahmen!**  
Modern wollten schon die Landgrafen sein. In diesem Sinne wurde auch das Jagdschloss selbst oft genug modernisiert. Im 19. Jh. ging Großherzog Ludwig III. sogar soweit, das Jagdschloss als barockes Schloss auszustatten. Heute kann man hinter den Lamperien, den Kaminen und Wandfarben noch die alten Zeitschichten erkennen.
- **Station 9: Gefräßige Gäste**  
Nicht alle Gäste im Museum sind gern gesehen, zumal wenn sie einen Hunger verspüren, den sie an den Objekten stillen wollen. Welche Schäden solche gefräßigen Tierchen, meist Insekten, anrichten können, zeigen wir am Beispiel unserer Textil- und Gemäldesammlung. Auch was man dagegen tun kann und um wen es sich überhaupt dabei handelt.
- **Station 10: Schön bescheuert – von den Gefahren des Putzens**  
Viele Putzkräfte haben es in der Vergangenheit oft zu gut gemeint, wenn sie den Objekten mit Lappen, Wasser und Bims auf die Pelle gerückt sind. Heute zeigt sich allerdings, was das unsachgemäße Reinigen mit sich bringen kann. Aggressive Putzmittel haben sich durch Metalle gefressen, Vergoldungen sind langsam verschwunden und Stuckornamente sind vom Staubsauger verschluckt worden, originale Oberflächen sind verschwunden. Die Reinigung von Objekten, einschließlich der Bilderrahmen überlässt man heute deshalb nur noch Restauratoren. Denn der Anspruch, wie man Objekte präsentiert, hat sich vom glänzenden Prachtobjekt hin zum Informationsträger Objekt verändert.
- **Station 11: Wasser und Museum – eine schwierige Liaison**  
Wasser gehört mit zu den gefährlichsten Feinden des Museums. In der Luft angereichert, lässt es Schimmel und Mikroorganismen wachsen, die oft irreparable Schäden anrichten und für Besucher und Mitarbeiter gefährlich werden können. Im Jagdschloss sind es vor allem Grafiken, die unter zu viel Wasser gelitten haben.
- **Station 12: Aus alt mach neu – Gebrauch versus Erhalt**  
Gebrauchsgegenstände werden nun einmal gebraucht und damit zumindest in Teilen auch verbraucht. Gelesene Bücher benötigen einen neuen Einband, das Sitzen auf Möbeln bedeutet Verschleiß, ein neuer Möbelbezug wird unvermeidlich. Eine solche Erneuerung war oft auch eine Modernisierung im Geschmack der jeweiligen Zeit. Im Museum ist die geschichtliche Überlieferung magaziniert oder ausgestellt. Das Sammlungsgut ist der Nutzung und damit Veränderungen entzogen es wird nun in seinem überkommenen Zustand gesammelt, erforscht und ausgestellt. Hier ist das Ziel nicht, dass originale Aussehen, sondern das Erhalten der Zeitspuren.  
Das Schicksal der barocken Stühle, war jedoch ein anderes. Trotzdem es sich bei den Stühlen um Museumsobjekte handelt, wurden sämtliche Zeitspuren entfernt um dem Betrachter ein einheitliches Aussehen zugunsten eines Gesamteindrucks des Raumes zu verschaffen. Forschung an den Objekten ist nicht mehr möglich.

- **Station 13: Standortwechsel- von der Erinnerungstafel zum Wandschmuck**  
Ursprünglich hingen die Blechtafeln im Wald an den Stellen, an denen sich etwas Besonderes ereignet hat, das Ende einer Jagd oder ein wichtiges Zusammentreffen. Landgraf Ludwig VIII. hat unzählige solcher Erinnerungstafeln im Wald platziert. Dort waren sie Wind und Wetter ausgesetzt und wiesen auf ein authentisches Ereignis hin. Heute fristen sie ihr Dasein im Museum und werden wie Ölgemälde behandelt. Mit einem Rahmen aufgewertet ist es schwer, ihre ursprüngliche Funktion nachzuvollziehen.

## Termine und Veranstaltungen zur Sonderausstellung

### Vernissage

Samstag 5. September 2020, 18:00 Uhr im MUSEUM Jagdschloss Kranichstein

#### Begrüßung:

Andreas Freiherr von Gall, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hessischer Jägerhof

Doris Fröhlich, Stadträtin der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Onno Faller, Leitung MUSEUM Jagdschloss Kranichstein

**Im Anschluss laden wir zu einem Umtrunk ein!**

Die Termine zu den weiteren Veranstaltungen entnehmen sie tagesaktuell unserer Homepage [www.jagdschloss-kranichstein.de](http://www.jagdschloss-kranichstein.de)

### Workshops, samstags 13 – 16 Uhr

- **“Gemäldespannrahmen, Spannsysteme für textile Bildträger im Wandel der Zeit. Praxis Zusammenbau von Spannrahmen, Bespannung und Grundierung”**  
Im Workshop wird das handwerkliche Grundwissen zur Erstellung eines Bildträgers und der benötigten Bindemittel vermittelt. Die Teilnehmer\*innen fertigen einen Keilrahmen, bespannen ihn mit Leinwand und grundieren ihn. Ergänzt wird die praktische Arbeit durch die Geschichte der Spannrahmensysteme mit Beispielen aus der Sammlung des MUSEUM Jagdschloss Kranichstein.

### Besucherwerkstätten für Kinder und Erwachsene, sonntags 11 - 13 Uhr

- **Buchbinden ohne Kleben – Wir stellen mit mittelalterlicher Technik ein Kopert her**  
Die Teilnehmer\*innen fertigen ein Kopert, ein Taschenbuch ohne Klebung, an. Diese Bucheinbandtechnik stammt aus der Zeit, als Papier noch von Hand geschöpft wurde. Dabei wird der Buchumschlag mitgeheftet, wodurch die Heftung am Buchrücken sichtbar bleibt und zum Gestaltungselement wird. Der flexible Bucheinband kann nach eigenen Vorstellungen mit heutigen Materialien gestaltet und danach als Tagebuch, Notizheft oder Ähnliches verwendet werden.

### **Restauratoren-Sprechstunde, sonntags 11 - 16 Uhr**

Experten begutachten die Schätze der Besucher und geben Tipps.

Die Besucher sind eingeladen, ihre privaten Gemälde, Grafiken, Bücher, Tafelbilder aber auch kunstgewerbliche Objekte wie beispielsweise Kleinmöbel oder Bilder davon mit ins Museum zu bringen und von Experten begutachten zu lassen. Die Restauratoren geben Auskunft, ob und welche Restaurierungsmaßnahmen zum Erhalt des Objektes wichtig sind, sowie Tipps zur optimalen Lagerung und Erhaltung. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Um 11:00 Uhr führen die Restauratoren am Beispiel ausgewählter Objekte des Museums in das Thema ein.

- **Papier und Buch**
- **Gemälde, Skulpturen und gefasste Objekte**
- **Mobiliar und hölzerne Raumausstattung**

### **Rollenspiel zum Mitmachen, 15 – 17 Uhr**

Abreißen oder aufbauen? – Sanierung des Jagdschloss Kranichstein

Wie letztendlich unser Jagdschloss saniert werden soll, ist das Ergebnis eines langen Abstimmungsprozesses und hängt von vielen Faktoren ab. Schlüpfen Sie in die Rolle des Museumsleiters, der Stiftung, des Architekten und des Denkmalschutzes und diskutieren die Zukunft des Jagdschlusses nach einer kurzen Baustellenführung und der Einsicht in wertvolle Hintergrundinformationen.

### **Führungen durch die Sonderausstellung, sonntags 15 - 16 Uhr**

- **Schon repariert – oder noch zu retten?**
- **Gefräßige Gäste – Schadinsekten in Ausstellung und Depot**

### **Ein Museumsspiel für junge Besucher, jederzeit**

#### **Wie würde ich eine Ausstellung machen?**

12 Objekte aus dem Archiv, in drei Kisten verpackt, sollen ausgestellt werden. Aber wie und in welchem Zustand? Dabei entscheiden die jungen Kuratorinnen und Kuratoren, welches Objekt sie auf welche Weise restaurieren würden und wie sie die Dinge in ihrer Ausstellung präsentieren würden. In einem Büchlein entwickeln sie ihr eigenes Ausstellungskonzept.

Die Kistenrallye kann während dem Museumsbesuch selbständig durchgeführt werden. Das Material hierzu gibt es an der Kasse.

## Besucherinfos

### MUSEUM Jagdschloss Kranichstein,

Kranichsteiner Straße 261  
64289 Darmstadt

Öffnungszeiten:

Mi bis Fr: 13:00-17:00 Uhr

Sa, So, Feiertage: 10:00-17:00 Uhr

Kostenlose Parkplätze vorhanden. Das MUSEUM Jagdschloss Kranichstein ist aufgrund der denkmalgeschützten Bausubstanz leider noch nicht barrierefrei.

### bioversum Jagdschloss Kranichstein

Kranichsteiner Straße 253  
64289 Darmstadt

Öffnungszeiten:

April bis September:

Di bis Fr: 11:00-17:00 Uhr

Sa, So, Feiertage: 10:00-18:00 Uhr

Oktober bis März:

Di bis Fr: 11:00-17:00 Uhr

Sa, So, Feiertage: 10:00-17:00 Uhr

Kostenlose Parkplätze vorhanden. Das bioversum Jagdschloss Kranichstein ist barrierefrei und verfügt über eine Behindertentoilette. Assistenzhunde dürfen mitgenommen werden.

#### **Anmeldung & Information:**

Telefon: 06151 / 97 111 888 (Dienstag bis Sonntag, 11:30 bis 16:30 Uhr)

Mail: [anfrage@jagdschloss-kranichstein.de](mailto:anfrage@jagdschloss-kranichstein.de)

[www.jagdschloss-kranichstein.de](http://www.jagdschloss-kranichstein.de)



# Infos MUSEUM und bioversum Jagdschloss Kranichstein

## Intermedial

**Homepage:** [www.jagdschloss-kranichstein.de](http://www.jagdschloss-kranichstein.de)

**auf Facebook:** bioversum + Museum Jagdschloss Kranichstein

**Newsletter:** Zu abonnieren über unsere Homepage/Startseite

## Die Stiftung Hessischer Jägerhof

Das bioversum und MUSEUM Jagdschloss Kranichstein befinden sich in der Trägerschaft der Stiftung Hessischer Jägerhof.

Die 1952 gegründete gemeinnützige Stiftung ist Eigentümerin des Jagdschlusses Kranichstein und des Zeughauses. Aufgabe der Stiftung ist die Bewahrung und Vermittlung der jagd- und kulturhistorischen Sammlung aus dem Hause Hessen-Darmstadt über das MUSEUM Jagdschloss Kranichstein, die Pflege der Jagdkultur und die Förderung des Jagdwesens. Die Stifter unterstützen das Ensemble Jagdschloss Kranichstein mit seinen beiden Museen finanziell und mit persönlichem Engagement.

## Kurze Geschichte der Museen von Jagdschloss Kranichstein

1918: Ernst Ludwig beauftragt seinen Hofmarschall Kuno von Hardenberg mit der Einrichtung des Museums der darmstädtischen Jagdkultur mit „stimmungsvollen Räumen“, Trophäen, Jagdwaffen und Jagdgeräte

1939: soziale Nutzung und Ausbildungsort

1952: die private Stiftung Hessischer Jägerhof übernimmt das Jagdschloss und richtet wieder ein Museum ein

Ergänzung des Sammlungsbestandes durch Ankäufe aus anderen hessendarmstädtischen Besitzungen und Neugestaltung des Museums

1958: Die Stiftung kauft das abbruchgefährdete Jagdzeughaus

1988 – 1997: Schließung des MUSEUM und grundlegende Sanierung

1997: Neueröffnung des MUSEUM Jagdschloss Kranichstein

Erdgeschoß: Sonderausstellung „Jagdlogistik“ und Waffensammlung.

Beletage: Themenräume mit Rekonstruktionen der Interieurs der Landgrafen und Großherzöge.

2008: Eröffnung des bioversum Jagdschloss Kranichstein im Zeughaus zur naturhistorischen Geschichte der durch die Jagd geprägten Kulturlandschaft

2015: Eröffnung des Freilandlabors im bioversum Jagdschloss Kranichstein

## **MUSEUM Jagdschloss Kranichstein**

Die Sammlung des MUSEUM Jagdschloss Kranichstein resultiert aus sämtlichen jagdlichen Objekten, die im Besitz der Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt und Hessen bei Rhein waren. Eine Sammlung aus einer Hand sozusagen, was eine Besonderheit innerhalb der Museumslandschaft darstellt. Darunter sind einzigartige Exponate, wie die Jagdtextilien (Jagdlappen, Stelltücher und Netze), eine der größten Wildbüchsensammlungen weltweit sowie die gut erhaltenen jagdlichen Ausrüstungsgegenstände, wie die kunsthandwerklich aufwändig gearbeiteten Taschen, Pulverflaschen, Schlitten und Transportwagen. Diese Objekte sind wertvolle Einzelstücke und die gesamte Sammlung gehört heute zu den bedeutendsten Sammlungen für die höfische Jagd im deutschsprachigen Raum.

## **bioversum Jagdschloss Kranichstein**

Das bioversum Jagdschloss Kranichstein beschäftigt sich mit der biologischen Sicht auf das kulturelle und naturhistorische Erbe und der Vermittlung ihrer lebenden Vielfalt. Über Jahrhunderte hat sich hier eine Landschaft entwickelt, die durch das Wirken der Landgrafen und die Jagd geprägt ist. Viele Tiere und Pflanzen verdanken ihre Existenz dieser gemeinsamen Entwicklung von Mensch und Natur. Das bioversum hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Zusammenspiel zu vermitteln und das Thema „Biologische Vielfalt“ und „Biologische Invasionen“ am Beispiel dieser Kulturlandschaft zu vermitteln.

Als „Mitmachmuseum“ ist es mit seinen über 50 Stationen zum Ausprobieren, tatsächlichen Begreifen, Zuhören und Ansehen weit mehr als ein Ort statischer Wissensvermittlung. Es ist ein Ort zum Erfahren, Erleben und Lernen und dies ganz ohne starre Fokussierung. Hier kann man erfahren, was man über die Lebensräume in der näheren Umgebung noch nicht wusste und wie diese durch nicht einheimische Arten verändert oder bereichert werden.

Von Beginn der Osterferien bis Ende der Herbstferien erweitert das bioversum Jagdschloss Kranichstein jährlich seine Mitmachausstellung um einen Außenbereich, das Freilandlabor. Es ergänzt die Facetten der biologischen Vielfalt und lädt dazu ein, sein Wissen über die verschiedenen Lebensräume und Arten im Freien zu vertiefen. Möglichkeiten zum Picknick sowie viele Mitmachstationen laden ein, in einem Zusammenspiel aus Wald, Park und Wildgarten zu verweilen. Das Freilandlabor bietet genug Raum zu einem längeren ungezwungenen Aufenthalt. Spielend forschende Kinder kommen hier ebenso auf ihre Kosten, wie der ruhesuchende Naturliebhaber.

## **Bildungsangebote**

Inzwischen bietet das bioversum Jagdschloss Kranichstein den Besuchenden über 150 unterschiedliche thematische Angebote von Werkstätten für Kindergartenkinder über generationenübergreifende Programme bis hin zu Weiterbildungsangeboten für Erzieher\*innen und Lehrer\*innen. Eine wesentliche Grundlage aller Angebote ist die originäre Begegnung mit der Natur. Jedes Angebot bezieht die Außenbereiche – Wald, Wiese, Teich, Bach oder Freilandlabor - mit ein, als Untersuchungsgegenstand, Spiel- oder Bewegungsbereich. Eigenständiges Lernen, wissenschaftliches Arbeiten und emotionale Bezüge zu Geschichte und Biologie sind die Grundlagen des erfolgreichen didaktischen Konzepts des bioversum Jagdschloss Kranichstein. Das bioversum Jagdschloss Kranichstein möchte Besuchende motivieren, sich aktiv handelnd der Natur und der Geschichte zu nähern und einen persönlichen Zugang zu den heimischen Lebensräumen und der Kulturlandschaft zu finden.